



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cim: *Die Untergrundbahn*

Forrás: *Neues Pester Journal*

*Bp.*  
(Hely)

*1921. XI/29*  
(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*385.85*

Hely

Idő

*v/1921*

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

## Die Untergrundbahn.

— Von einem Fachmann. —

Die verschlechterten finanziellen Verhältnisse machen es leider unmöglich, daß die lang geplanten Bauten einer neuen modernen Untergrundbahn begonnen werden, jedoch dürften dieselben ihren Einfluß nicht veramt fühlbar machen, daß sogar an den bestehenden alten Anlagen keinerlei Modernisierungen durchgeführt werden.

Unsere Untergrundbahn ist in all ihren wesentlichen technischen Einrichtungen genau in demselben Zustand, als vor 25 Jahren, als sie eröffnet wurde. Dementsprechend ist die ganze Betriebsführung auf dieser Linie bereits veraltet und einer Reorganisation bedürftig. Wir sind uns dessen bewußt, daß sich die maßgebenden Faktoren mit dieser Frage ständig befassen und deshalb glauben wir, daß eine Veröffentlichung der gerechten Wünsche des Reisepublikums ihre Arbeit nur unterstützen kann. Die Leistungsfähigkeit unserer Untergrundbahn ist derzeit, wie dies all jenen, die diese Bahn benützen, vollkommen klar ist, unzureichend. Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit stößt unserer Meinung nach auf keine allzu großen Schwierigkeiten und die Erhöhung derselben wäre leicht möglich. Es muß also geprüft werden, welche Maßnahmen zur Erreichung des Zieles als zweckmäßig erscheinen würden.

Der Verkehr von Einzelwagen belastet infolge der hohen Fahrtanzahl die Strecke zu stark. Es müßten anstatt der Einzelwagen durch Kuppelung von je zwei Wagen Züge formiert werden, wodurch die absolute Wagenanzahl angenommen, die Belastung der Strecke auf die halbe Zuganzahl reduziert würde. Diesbezüglich wurden schon vor einigen Jahren vorgefahrten gemacht und dürfte die Einführung derartiger Züge ohne größere Kosten möglich sein.

Die Anzahl der Haltestellen ist für eine so kurze Untergrundbahn viel zu groß und die Entfernungen allzu gering, um die Fahrgeschwindigkeit und demzufolge auch die Reisegeschwindigkeit erhöhen zu können. Wegen des langdauernden Aus- und Einsteigens der Passagiere müssen die auf kurze Distanzen folgenden Züge oft längere Zeit hindurch auf den einzelnen Stationen warten. Da die einzig richtige Lösung, die Auslassung jeder zweiten Station aus örtlichen Gründen undurchführbar wäre, so scheint es zweckmäßig, nur jeden zweiten Zug auf derselben Station halten zu lassen, das heißt, die halbe Anzahl der Züge sollte bei den Stationen Gizella-tér, Vitéms esákár-ut, Oktogon, Körönd, Aréna-ut, Városliget, die anderen Züge bei den Stationen Gizella-tér, Deák Ferencz-tér, Opera, Oktogon, Börösmarty-utca, Bajza-utca, Allakert, Városliget halten. Jeder Zug müßte dementsprechend an den beiden Stirnseiten, sowie an den Längsseiten mit Tafeln bezeichnet werden, an welchen die Haltestellen genau angeführt würden. Bei richtiger Durchführung dieses Gedankens könnte die Reisegeschwindigkeit auch unter den heutigen Verhältnissen wesentlich erhöht werden.

Bezüglich der Erleichterung des Ein- und Aussteigens wären die derzeitigen Türen auf die doppelte Breite zu erweitern und an deren Stelle doppelt hohe Türen anzubringen. Die Ausgabe der Fahrkarten müßte an so verkehrsreichen Stationen, wie Gizella-tér und Oktogon, durch Vermehrung der Kassenhalter verbessert werden.

Zur raschen Orientierung der Fahrgäste könnten nach ausländischem Muster in der Mitte jedes Wagens beleuchtete Transparenzschilder angebracht werden, an welchen in auffallenden Farben die ganze Linienführung der Untergrundbahn, sowie die Namen der Stationen und die Anschlußlinien angeführt wären, wodurch die derzeit sehr mangelhafte Orientierungsmöglichkeit der Reisenden, sowie die recht-

Schlechte Vorbereitung zum Aussteigen ebenfalls gefördert würde.

Die angeführten Gedanken, die auf Originalität absolut keinen Anspruch erheben, zu realisieren, ist nun Sache der maßgebenden Organe und könnten die vorgeschlagenen Verbesserungen mit einigem guten Willen in kürzester Zeit durchgeführt werden. Jedenfalls wäre unser armes Pester Publikum, das in den letzten Jahren infolge unserer Straßenbahnmissereen so vieles mitgemacht hat, angenehm überrascht, wenn anstatt ewiger Preiserhöhungen einmal auch der Schimmer einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Interesse des Reisepublikums zu erblicken wäre.

300